Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

30 (5.2.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 30 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 5. Februar 1864.

Deutschland.

Stuttgart, 3. Febr. (Sch. M.) In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten erhebt sich Staatsr. v. Sigel zur Einbringung eines Gesetzentwurfs, betr. die Bestreitung außerordentlicher Bedürfnisse der Depart. des Aeußern und des Kriegswesens. Das Kreditvotum in Betreff der deutsch-dänischen Streitfrage entziffert sich 1) für Vorbereitung einer etwaigen Mobilmachung des Kontingents, zu Anschaffungen 390,588 fl.; 2) zu Aufstellung eines Pferdedepots, auf achtmonatlichen Bestand berechnet, 359,412 fl. Uebrigens würden für Mobilmachung des ganzen Kontingents noch etwa weitere 2 Mill. fl. und weiter monatlich etwa 1 Mill. fl. erfordert werden. 3) Als Antheil Württembergs an der Matrikularumlage für den Bund zur Bestreitung des Exekutionsverfahrens werden 416,357 fl. erfordert, beziehungsweise rund 800,000 fl. Der ganze außerordentliche Aufwand, welcher vorerst gefordert wird, beläuft sich auf 1,550,000 fl. Der Entwurf geht zur schleunigen Berichterstattung an die Finanzkommission. Hölder fordert und erwartet vor Allem weitere Aufschlüsse der Regierung über ihren politischen Standpunkt, weil früher eine Geldverwilligung nicht erfolgen könnte, weil eine Geldbewilligung zu Ausführung des Londoner Protokolls nicht geschehen dürfe.

Kiel, 1. Febr. (Hamb. Nchr.) Der Krieg hat begonnen. Heute früh ward der ganze hier und in der Nähe liegende preußische Truppentheil alarmirt, und um 5 Uhr zog Alles fort, Prinz Friedrich Karl an der Spitze. Viele Kieler sind mit den Truppen hinausgezogen, doch sind bis jetzt nur solche zurückgekehrt, welche nicht sehr weit über den Kanal hinaus gewesen sind und keine Dänen mehr gesehen haben. Einer derselben berichtet, daß ein mit schleswig-holsteinischen Farben geschmückter Zug schleswigscher Landleute bei der Levensauer Kanalbrücke (an der Eckernförder Straße) aufgeritten sei, um den Prinzen Friedrich Karl zu empfangen, der freilich schon weit früher passirt war. Doch hatten sie die Verbrüderung mit einem heranziehenden Bataillon geschlossen, und dieses war mit dem Gesang „Schleswig-Holstein meerumschlungen" vorbeigezogen. Die Nachricht von einer Proklamation des Herzogs Friedrich wird vielfach bestätigt. Ist Gettorf (1½ Meilen jenseits des Kanals) schon heute früh von den Preußen erreicht gewesen, so ist die Proklamation — längst vorbereitet — als gewiß anzunehmen. Unsere Straßen sind fast gesperrt von all' den Wagen, welche Vorräthe aus den Magazinen holen, sowie von den Munitions- und Proviantkolonnen, die fortwährend die Stadt durchziehen. Drei dänische Soldaten einer Feldwache sind gestern gefangen eingebracht.

Eckernförde, 1. Febr., Abends. (Hamb. Nchr.) Herzog Friedrich ist unter enthusiastischer Betheiligung des Volks proklamirt worden; sämmtliche Häuser sind mit schleswig-holsteinischen und deutschen Fahnen geschmückt. Allgemeine Illumination. Zwei schwer Verwundete wurden von dem Gefecht auf den Windebyer Koppeln hieher gebracht.

Wien, 1. Febr. Unterhaus. Debatte über den Nachkredit von 10 Millionen. 4. Tag. Schlußsitzung.

Die heutige Verhandlung begann mit einer kurzen Vertheidigung von 10 Millionen durch den Finanzminister. Dann wurde der Grocholski'sche Antrag, eine Verwahrung bezüglich der Beitragspflicht der nichtdeutschen Kronländer aufzunehmen, abgelehnt; für die drei Artikel des Gesetzes stimmte eine große Majorität.

Die Spezialdebatte über die Resolution war kurz. Graf Eugen Kinsky begann mit einem vehementen Angriff; er habe kein Vertrauen zum Ministerium, und die finanzielle Lage sei die allertraurigste; die Regierung werde bald das Geld nur noch unter Bedingungen auftreiben, welche sich wenig von denen eines Ausgleichsverfahrens unterscheiden. Dann erklärte Graf Desfours (Zentrum): er sei mit Allem, was die Resolution ausdrücke, vollkommen einverstanden; aber er halte es nicht für angemessen, dieses Tadelsvotum jetzt auszusprechen, da er für den Augenblick keine der nothwendigen Folgen wolle, weder den Rücktritt des Ministeriums, noch die Auflösung des Hauses; Czupr (Tscheche) fand es nothwendig, zu proklamiren: daß seinen Landsleuten gar nichts daran gelegen sei, ob in Schleswig-Holstein ein Glücksburger oder ein Augustenburger regiere, und dann erhob sich noch eine ziemlich gereizte Kontroverse darüber: ob der Tintische Antrag eine einfache oder eine motivirte Tagesordnung, und ob das Sammeln von Unterschriften, um der Verwerfung eines Antrags die Majorität zu sichern, zulässig sei, oder nicht. Frhr v. Tinti selbst erkannte seinen Antrag als auf einfache Tagesordnung gerichtet an, so daß über die Erwägungen keine Abstimmung zu erfolgen hatte.

Hierauf nahm Graf Rechberg das Wort. Auf die Persönlichkeiten, welche in die Debatte gemischt worden, wolle er sich nicht einlassen, auch von den Vorwürfen nur die Hauptpunkte berühren, da die Versammlung ohnehin schon ermüdet sei. Er betheuerte die Bundestreue der Regierung, desavouirte den Begriff der „Vormächte," verlangte aber von den übrigen Regierungen Rücksicht auf die Nothwendigkeiten, welche sich aus der europäischen Stellung Oesterreichs und Preußens ergeben, und die Erwägung, ob die acht Prozent der Bevölkerung, welche am Bund durch die Vertreter von zwei Prozent überstimmt werden, auch dem Beschluß wirklich nachkommen konnten. Oesterreich und Preußen hätten bei einem Kriege die Gefahr und die Lasten hauptsächlich zu tragen, die Nichtberücksichtigung dieses Verhältnisses führe endlich zur Auflösung des Bundes. Die österreichische Regierung habe, ihrer Pflicht gegen das des Friedens bedürftige Land sich bewußt, die Frage auf friedlichem Wege zu schlichten gesucht, wie er in längerer Auseinandersetzung nachwies; als aber offenbarer Bruch der Verpflichtungen von Seite Dänemarks eingetreten, habe sie zur Wahrung der Rechte Deutschlands zu den Waffen greifen müssen. Aus dem selbständigen Vorgehen der beiden Mächte werde ein Bruderkrieg nicht entstehen, das Recht zum Einmarsch in Schleswig in ihrer Eigenschaft als europäische Mächte sähen Oesterreich und Preußen vom Bunde selbst anerkannt; dies beweise die Pfordten'sche Weisung an die Bundeskommissäre. Eine internationale Frage sei die schleswig'sche stets gewesen, nicht durch Schuld der Regierung geworden. Zusammengehen mit Preußen sei etwas, was man im Interesse Deutschlands nur willkommen heißen könne; denn nur dies garantire Deutschlands Unabhängigkeit. Er gab endlich noch zu bedenken, wie ermuthigend auf Dänemark die Annahme der Resolution wirken müsse, und schloß mit der Versicherung, daß das Ministerium einig sei in der innern und äußern Politik.

Der Berichterstatter konstatirte hauptsächlich, daß die Rede des Grafen Rechberg nichts Neues für die Regierungspolitik und gegen die Resolution vorgebracht, sondern nur seine und des Hrn. v. Biegeleben frühere Ausführungen wiederholt habe.

Nun erhob sich Hr. v. Schmerling, um die Politik der Regierung ausführlich darzulegen. Er wolle nicht eine Majorität für die Tagesordnung gewinnen, sondern ihre Haltung wirklich rechtfertigen. Er erinnerte dabei an die August- und Septembertage in Frankfurt, und stellte die jetzige Lage hier mit jener in Parallele. Die siegreiche Opposition werde auch nicht in der Lage sein, ein neues Ministerium zu bilden. Gegen den Vorwurf, die Regierung habe einen unheilvollen Riß in Deutschland hervorgebracht, äußerte er: gewiß habe Niemand im Saal wärmere Sympathien für Deutschland, schon weil seine öffentliche Thätigkeit in Frankfurt begonnen habe. Für den Augenblick sei die öffentliche Meinung gegen Oesterreich und die Frage nicht darnach, wer den ersten politischen Fehler gemacht habe. Mit Begeisterung werden große Fragen der Politik nicht gelöst, leichtsinniges Aufgeben der Verträge, auf denen die Staatenbildung Europa's beruht, könne nur zum Unheil führen. Allmälig werde man in Deutschland Das einsehen, und erkennen, daß Das, was Oesterreich und Preußen in den Elbe-Herzogthümern thun, im Interesse Deutschlands geschehen sei. Die Regierung lege den höchsten Werth auf ein freundliches Zusammengehen mit den Mittelstaaten, und werde nichts versäumen, den Riß wieder zu heilen. Er hoffe noch auf das Aufgehen des durch die Kaiserreise gelegten Saatkorns. Das Wort Reaktion, das schon einige Wochen in der Luft gehangen, sei nun auch in diesem Haus ertönt. Die erst seit kurzem inniger gewordenen Beziehungen zu Preußen allein könnten nicht die Ursache sein. Die sogenannte Ministerkrisis möchte dazu beigetragen haben. Ueber den Verkehr eines Ministers mit seinem erhabenen Herrn dürfe nichts über seine Lippen dringen; er könne nur versichern, daß er auch ferner sein Leben für die Verfassung einsetzen werde; die beruhigendsten Versicherungen seines kaiserlichen Herrn haben ihm den Muth gegeben, in seiner schwierigen Stellung auszuharren. (Wiederholter Beifall!) Aeußerungen im Herrenhause, welche über das Verfassungsleben eigene Anschauungen darlegen, können doch der Verfassung keine Gefahr bringen, Redefreiheit und Preßfreiheit gehören zu den Bedingungen des konstitutionellen Staats. Die Regierung hatte keine Veranlassung, fortwährend mit Betheuerungen ihrer Verfassungstreue aufzutreten. Der österreichische Minister habe mit eigenen Angelegenheiten genug zu thun, um sich nicht um die Angelegenheiten fremder Staaten zu bekümmern. Aber bisher sei keinerlei Zumuthung von Preußen aus ergangen, welche die innern Verhältnisse Oesterreichs berührten, und Graf Rechberg werde wissen, solchen Zumuthungen, wenn sie gemacht werden sollten, zu antworten.

Die Aktion war Beschluß des Gesammtministeriums; die Majorität des Bundestags wünscht die höchste Unabhängigkeit der Elbeherzogthümer, die läßt sich aber nicht durch Bundesbeschlüsse, Volksversammlungen oder diplomatische Noten erzielen, die Entscheidung der Waffen war die einzige Möglichkeit und eine Nothwendigkeit für die Ehre Deutschlands. Was war dann klüger? Die Entscheidung zu verschieben oder zu beschleunigen? Politische und militärische Rücksichten forderten die schleunige Herbeiführung der Lösung durch die Waffen. Die Regierung habe sich durch das wohlverstandene österreichische und deutsche Interesse leiten lassen. Zielloſigkeit sei ihr vorgeworfen. Das letzte Ende einer Politik vorauszusehen, sei freilich unmöglich; aber das nächste Ziel, die Erfüllung der Stipulationen, die Aufrechterhaltung des deutschen Elements in den Herzogthümern, liege ihnen klar vor Augen. Schleswig werde bald durch österreichische und preußische Truppen von dem dänischen Druck befreit werden.

Endlich müsse er noch zwei Momente aufgreifen. Erstens wie eine verfassungstreue Regierung die Operation in Angriff nehmen konnte, ohne mit der Versammlung die Mittel zu berathen. Dafür lagen sehr gewichtige Gründe vor. Gewisse Fragen lassen sich nicht auf die Spitze treiben, u. A. das Recht, Krieg zu führen, und das Recht der Geldbewilligung. In England ist es längst Brauch, die Mittel nicht im Beginn eines Kriegs zu verlangen; man hat dort einen zu hohen Begriff von der Verantwortlichkeit der Minister. Das Haus würde immer prüfen wollen, und die Regierung könne doch ihre Richtungen nicht einer öffentlichen Verhandlung unterziehen lassen! Zweitens erblicke man in dem Tinti'schen Antrag auf Tagesordnung einen schweren Schlag gegen die Würde des Hauses. Daß die Rechte des Hauses nicht in Gefahr stünden, habe er bereits freimüthig ausgesprochen, und in dem Zusammentreten einer Majorität könne Niemand eine Nullifizirung des Parlaments erblicken. Er sehe mit Ruhe der Billigung oder Mißbilligung des Hauses entgegen.

Der Berichterstatter Giskra antwortete ziemlich heftig. Man habe bestimmt genug erklärt, daß es nicht auf einen Portefeuillewechsel abgesehen sei. Die deutschen Sympathien der Resolutionisten datiren nicht erst aus Frankfurt; sie fühlen sich als Deutsche, sie haben die Ueberzeugung, daß Oesterreich mit Deutschland verwachsen ist. Einen Krieg schnell in Angriff nehmen, sei ganz gut, wenn derselbe vorbereitet worden; aber die Hauptvorbereitung bleibe Geld, Geld, Geld, und darüber habe der Minister nichts gesagt. Der Vergleich mit England passe nicht; dort sei die Verantwortlichkeit der Minister eine andere, als bei uns. Die Mittheilung von Daten über Rüstungen an den Ausschuß des Hauses gestatte doch die Annahme nicht, daß diese dem Feind verrathen werden könnten.

Auf Skene's Antrag findet zuerst namentliche Abstimmung über die Tagesordnung statt: 103 Stimmen für, 59 gegen dieselbe. Das Gesetz wurde sofort in dritter Lesung angenommen; die Anwesenden trennten sich in ziemlicher Aufregung.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

☐ Der Bauernhauptmann.

(Fortsetzung aus Beilage zu Nr. 26.)

IV.

Zuweilen sah man auch landsfremde Gesichter auf dem Spirzenhof; bald als angebliche Holz-, bald als Vieh- oder Glashändler gingen Leute aus und ein. Als der Jörg einmal spät Abends vom Waldkircher Jahrmarkt heimkam, fand er, in die untere Stube eintretend, den rothen Doktor von Freiburg dort. Es mußte Wichtiges verhandelt werden, denn der Doktor brach das Gespräch sogleich ab. Der Schwärwolf aber sagte mit schlau lächelnder Miene: „Vor dem Jörg, Herr Doktor, braucht Ihr nicht hinter dem Berg zu halten. Er ist auf unserer Seite mit Leib und Seel'; wollte Gott, wir hätten Viele so, dann stünd' es grün mit unserer Sach'. Drum redet nur frei von der Brust weg."

Der Doktor reichte dem Knecht die Hand, schüttelte sie und sprach: „Willkommen wackerer junger Mann; es werden Zeiten kommen, wo wir Bursche brauchen, denen ein redliches, muthiges Herz unter dem Brusttuch schlägt. Darum willkommen im Namen der Freiheit und des unterdrückten Rechts!"

Dem Jörg schoß das Blut in die Wangen; er fühlte sich hochgeehrt durch dieses Vertrauen, und freudig schwur er den Männern, den besten Tropfen Herzblut für die gute Sache verspritzen zu wollen. — Und als die Justina sodann auf des Vaters Geheiß die Gläser vollschenkte und auf dem zierlich bemalten Porzellanteller darbot, stieß man an, auf den „Neuen Bauernkrieg", auf die „alte Freiheit und alle wahren Vaterlandsfreunde."

Der Doktor las hierauf verschiedene Schreiben vor von Eingeweihten im Rheinthal und vom Unterwald. Mit Verwunderung überzeugte sich der Jörg, wie weitverzweigt und feingesponnen die Fäden der Verschwörung seien. Zu guter Letzt wurde verabredet, daß nächstens eine Versammlung aller Gleichgesinnten gehalten werden und dabei für eine planmäßige Organisation und Austheilung der Rollen gesorgt werden solle. Eine Hauptfrage war nur: woher Waffen bekommen? Denn es stand fest, daß man mit bewehrter Hand sowohl das Kloster St. Peter wie auch die umliegenden Schlösser und Herrensitze nebst der Stadt Freiburg überrumpeln und besetzen müsse. Der Schwärwolf machte den Vorschlag, ähnlich wie im alten Bauernkrieg hölzerne, mit Eisenringen beschlagene Kanonen zu fertigen, wozu er gleich die Zeichnung — freilich unbehilflich genug — auf die Tischplatte hinkreidete.

Der Jörg, der keine sehr vortheilhafte Meinung von solchen hölzernen Karrenbüchsen hegte, rückte mit einem kühneren Plane heraus. Er schlug vor, mittelst einer Kriegslist sich der Waffen im Zeughaus zu Villingen zu bemächtigen. Zu diesem Behuf solle man Büchsen und Hellebarden auf zwei Kohlenbennen laden und mit Kohlen und Reisig zudecken und damit nach Villingen ziehen, als wolle man auf den Wochenmarkt. Bei einbrechendem Dunkel wollten sie sich dann auf einem bestimmten Platz versammeln, plötzlich Lärm machen, Jeden, der sich widersetze, niederstoßen, das Zeughaus stürmen und die dort verwahrten Doppelhaken und schweren Stücke hinwegnehmen — „auf daß es einen rechten Bauernkrieg gebe."

„Ich merke schon," lächelte der Doktor pfiffig, „am Jörg ist ein Feldoberster ersten Rangs verloren gegangen. — Das Plänchen ist fein, und macht seinem Urheber alle Ehre — nur müssen wir vorsichtig damit noch hinter dem Berg halten. Denn bekämen die Spießbürger in der Stadt Wind, so könnte die ganze Affaire schief gehen — zum unersetzlichen Schaden der gerechten Sache."

So unterhielten sich die Drei noch bis spät in die Nacht. — Früh Morgens, als kaum der Tag am Himmel aufdämmerte, ritt der Doktor wiederum hinweg.

Der Jörg aber trug sich seit dieser Zeit mit großen Gedanken und Entwürfen zur Befreiung des Vaterlandes. Er träumte von Nichts als von Sieg oder ruhmvollem Tode, beweint von liebenden Herzen oder, im Triumphe heimkehrend, von solchen empfangen und begrüßt. Er sah dann im Geiste ein fröhliches Hochzeitsfest unter der Theilnahme des jubelnden, befreiten Waldvolkes vor sich gehen. Der glückliche Bräutigam war er selbst — und die geliebte Meisterstochter stand hold erröthend an seiner Seite. —

Doch, wohin führten ihn diese Träume! Welche Schwierigkeiten und Gefahren waren bis dahin noch zu überwinden und zu bestehen! Doch — er schreckte auch vor dem Aergsten nicht zurück.

Das Verhältniß Justina's zu ihrem erklärten Bräutigam war nach und nach ein vollständig zweifelhaftes geworden. Zwischen dem Schwärwolf und seinem künftigen Tochtermann hatte eine frostige Stimmung sich eingeschlichen. Seit der Jörg im Spirzenhof diente, schien der vermögliche Erlenbacher ein recht unverbesserlicher Aristokrat geworden zu sein; man konnte von ihm mißbilligende Reden selbst gegen den Schwärwolf hören, den er Unruhgeist und Prozeßkrämer titulirte, der zu seiner eigenen Bürde auch noch für Andere Last tragen wolle u. s. w.; den Jörg aber nannte er einen eiteln Fabelhans, der vom Unruhteufel besessen sei, der ihn sicherlich noch ins Zuchthaus oder an den Galgen bringen werde.

Dabei unterließ er nicht, gelegentlich auch den Weibern im Spirzenhof den Kopf recht voll zu machen, auf welch' abschüssigen Wegen der Schwärwolf mit seinem Anhang wandle, und wie sich alsgemach alle wohldenkenden Männer von ihm zurückzögen, und selbst der Waldvogt von dem Treiben schon Wind bekommen habe. „Was denkt doch der Wolf," pflegte er gewöhnlich seine wohlberechnete Predigt zu schließen, „hat er nicht Weib und Kind, Haus und Hof? — Ja so ein windiger Gesell, so ein hergelaufener Ritter von Hungerberg und Bettelrain, wie der Jörg, der hat nichts zu riskiren. Geht der Karren schief, so macht er sich aus dem Staub — und die Andern können die Suppe ausfressen und mit Leib und Leben, Hab und Gut die Zech bezahlen."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oberamt Rastatt. **Gemeinde Würmersheim.**

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfands-Einträgen.

Z.c.397. Würmersheim. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reggs.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern bei einzelnen Einträgen nicht etwas Anderes bemerkt ist.

Würmersheim, am 20. Januar 1864.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Fritz.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Rathschreiber Bauer.

Einträge im Pfandbuch Band 1.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
5. Jan. 1773 übertragen Bd. 2, S. 5, 6. Juni 1823.	4	Martin Kölmel Eheleute von hier, hernach Sebastian Kölmel Ehel. hier	Stukator Louis Bossi in Rastatt	132	
28. Juni 1774	6	Joseph Baumstark, d. A., Wtb. hier	Feldscheerer Lang in Rastatt	120	
3. März =	=	Franz Becker Ehel. hier	Kreuzwirth Höllmann in Rastatt	100	
16. Mai 1776	8	Kaspar Kölmel Ehel. in Durmersheim	Joseph Trapp, Pfarrer in Durmersheim	56	
4. Juni =	9	Joseph Oberle Ehel. hier	die verwittibte Margaretha Meßenwi in Rastatt	75	
12. Juni =	11	Hans Adam Koffler Ehel. hier	Kreuzkirchengefäll, wo?	50	
23. Dez. =	=	Martin Kari, ledig, hier	Pfarrer Joseph Trapp in Durmersheim	50	
4. Juli 1777	15	Wilhelm Weiler Ehel. hier	dto.	100	
=	16	dto.	Drachenwirth Sprattler in Rastatt	100	
14. Juli =	17	Dionys Becker Ehel. hier	Ferdinand Spaninger, Bürger in Baden	100	
1. Dez. =	18	Maria Anna Becker, ledig, hier	Joseph Trapp, Pfarrer in Durmersheim	250	
17. Jan. 1779	20	Hans Jörg Kandengießer hier	dto.	80	
19. April =	24	Peter Heffinger Ehel., wo?	Wittwen- und Waisenkasse in Rastatt	80	
18. Jan. 1780	=	Matheus Enderle Ehel. hier	Joseph Trapp, Pfarrer in Durmersheim	120	
28. Febr. =	25	Martin Kari Ehel. hier	dto.	134	
7. März =	26	Dionys Becker Ehel. hier	Forstpraktikant Etinger in Rastatt	100	
23. März =	27	Leopold Lichtenberger Ehel. hier	Valentin Reinboldt, Handelsmann in Rastatt	117	
9. Juli =	28	Hans Jörg Heck	Joseph Trapp, Pfarrer in Durmersheim	60	
14. Nov. =	=	dto.	dto.	150	
18. Dez. =	31	Adam Kari Ehel. hier	Oberweierer Hl. (vielleicht Heiligen), wo?	25	
14. Febr. 1781	34	dto.	Joseph Trapp, Pfarrer in Durmersheim	265	
7. März =	35	Leopold Lichtenberger Ehel. hier	dto.	130	
30. März =	36	Johannes Kölmel, ledig	Geh. Rath und Obervogt? in Rastatt	30	
3. April =	37	Franz Jenth Ehel. hier	Joseph Trapp, Pfarrer in Durmersheim	200	
12. April =	38	Wilhelm Weiler Ehel. hier	dto.	300	
27. April =	39	Joseph Kölmel Ehel. hier	dto.	100	
6. März 1782	40	dto.	dto.	150	
18. April =	41	dto.	dto.	100	
20. Mai =	42	Josef Kassel Ehel. hier	dto.	180	
28. Mai =	=	Joseph Oberle, d. J., Ehel. hier	dto.	76	
8. Sept. =	43	Jörg Adam Keller Ehel. hier	dto.	50	
20. Jan. 1783	45	Wilhelm Weiler Ehel. hier	dto.	217	
21. Jan. =	48	Hans Adam Weiler, ledig, unter Pflegschaft des Franz Jos. Kari hier	dto.	100	
29. Jan. =	50	Joseph Kassel Ehel. hier	Anton Strey, Bäcker in Rastatt	200	
4. Febr. 1784	53	Leopold Lichtenberger hier	Cammerer, Pfarrer in Au am Rhein	100	
19. Dez. =	56	Lorenz Schorpp, Zoller und Accisor	(Gläubiger nicht genannt). Kaution	22	
9. Dez. 1785	=	Johann Altmeier Ehel. hier	Geh. Rath und Obervogt Krieg, wo?	400	
12. Nov. =	57	(Schuldner nicht angegeben)	Johannes Schorpp hier	30	
10. Nov. 1788	=	Georg Adam Keller Ehel. hier	dto.	50	
21. Nov. 1789	58	Johannes Schorpp, Zoller und Accisor	(wegen dem Einzugsquartal). Kaution	100	
26. April 1790	59	Hans Martin Kassel Ehel. hier	Margaretha End, wo?	50	
14. Juni =	=	Hans Martin Eichler Ehel. hier	Johannes Fritz von Durmersheim	100	
30. Mai 1791	60	Hans Martin Kassel Ehel. hier	Verlassenschaft des Hofrath Steyners in Rastatt	100	
27. Dez. =	61	Hans Jörg Kari Ehel. hier	Augustin Trapp in Baden	140	
=	=	Johannes Altmeier Ehel. hier	dto.	100	
4. Sept. 1792	63	Joseph Kassel Erben hier	Nikolaus Kassel, verschollen. Kaution	240	30
=	64	Johannes Kassel, Schuhmacher hier	dto.	84	
1. Sept. 1797	66	Jakob Kassel Ehel. hier	hochfürstliche Amtsschreiberei, Waisengeldkasse, wo?	300	
13. Okt. =	=	Fr. Joseph Kölmel Ehel. hier	Joseph Straßer, Kaufmann in Bühl	300	
17. Febr. 1798	67	Jakob Kassel von hier	herrschaftlicher Forstverwalter in Rastatt	500	
5. März =	68	Lorenz Kassel, ledig, hier	Andreas Behrmann, Pfleger über das Kind des verstorbenen Meßners in Rastatt	250	
25. Febr. =	69	Hans Martin Eichler Ehel. hier	herrschaftliche Forstverwalterei in Rastatt	100	
20. Mai =	70	Lorenz Kassel, ledig, hier	Franz Katzenberger in Rastatt	100	
21. Aug. =	=	Leonhard Koffler Ehel. hier	Landkommissarius Nageldinger, wo?	60	
24. Mai =	71	Michael Heck von hier	Grünenwirthin, wo?	70	
22. Aug. =	=	Jakob Kassel Ehel. hier	Behrmann, als Pfleger der Mässerischen Kinder, wo?	200	
1. Jan. 1799	73	Hans Michael Weber Ehel. hier	Schneidermeister (welcher?) in Rastatt	500	
15. Febr. =	74	Lorenz Schorpp hier	Johannes Rammelmeier, Metzger in Rastatt	100	
25. Febr. 1800 übertragen Bd. 2, S. 6, 6. Juni 1823	=	Georg Kari Ehel., resp. Wendelin Schneider Ehel. hier	Pflegschaft der Joseph Herrmanns Kinder, wo?	60	
6. Sept. 1800	75	Jakob Kassel Ehel. hier	Ludwig Frei, Pastetenbäcker in Rastatt	200	
31. Aug. =	76	Joseph Eichler Ehel. hier	Wilhelmine Lang von Offenburg	100	
13. Nov. =	=	Lorenz Kassel, ledig, hier	Anton Mölcher, woher?	150	
12. Jan. 1801	77	Martin Eichler Ehel. hier	Rutschmanns Wittib in Rastatt	100	
=	=	Joseph Eichler Ehel. hier	Rath Krieg in Rastatt	100	
2. Juli =	78	dto.	Matheus Zwibelhofer, Lammwirth in Rastatt	88	
20. Mai =	79	Jakob Kassel Ehel. hier	Seckel Levy, Schutzjud in Karlsruhe	300	
28. Dez. =	80	Johannes Bauer Ehel. hier	Elias Vogel, Pfleger über Nikolaus Trautmann, wo?	260	
13. Nov. 1800	=	Lorenz Kassel, ledig, hier	Anton Mölcher von Waldprechtsweier	150	
6. März 1802	82	Bernhard Kassel Ehel. hier	Johannes Schmalholz, Hausmeister in Rastatt, modo Schullehrer Anton, wo?	150	
25. März 1802 übertragen Bd. 2, S. 7, 6. Juni 1823.	82	Dionys Heck Ehel. hier, später dessen Sohn Wilhelm Heck	Rathsverwandter Wolf in Rastatt	140	
19. Jan. 1804	83	Wilhelm Heck Ehel. hier	kurfürstliche Forstverwaltung in Rastatt	400	
31. Jan. 1805	84	Jörg Enderle Ehel. hier	Peter Schlager in Durmersheim	125	
1. Juni =	=	Anton Manz Ehel. hier	Kommissarius Nageltinger in Rastatt	80	
5. Febr. 1806	85	dto.	Schuhmacher Jehlinger, modo Jud Herz in Rastatt	100	
11. Febr. =	=	Georg Enderle hier	Joseph Hellmann in Rastatt	150	
22. Mai =	86	Lorenz Kassel von Durmersheim	Anton Melcher, Schullehrer in Waldprechtsweier	150	
26. Jan. 1807	=	Joseph Kölmels vier Kinder von hier	Rosina, Magdalene und Matheus Kölmel von hier. Kaution wegen erhaltenem Erbtheil	64	
=	87	Joseph Oberles zwei Kinder von hier	dto.	64	
19. März =	=	Martin Eichler Ehel. von hier	Joseph Schündler, Schneidermeister in Rastatt, hernach Jungfer Hofmann und Karl Friedr. Zwibelhofer in Rastatt	200	
21. April =	88	Maurermeister (Name nicht angegeben)	Joseph Schündler, Schneidermeister in Rastatt	100	
30. März =	89	Georg Enderle Ehel. hier	Madame Wahlin in Rastatt	100	
25. März 1808	90	Lorenz Schorpp Ehel. hier	Elias Vogel, Pflugwirth in Rastatt	100	
30. Dez. =	91	Franz Ant. Weingärtner Ehel. hier	Franz Merkel in Rastatt	43	
=	=	Johannes Stürmlinger Ehel. hier	Joseph Schintler in Rastatt	100	
9. Dez. 1809	92	Georg Enderle hier	Anton Sallinger, Rathsverwandter in Rastatt, resp. Franz Widtmann, Büchsenmacher in Rastatt	100	
23. Dez. =	=	Gemeinde hier	Justizrath Bordolo in Rastatt	350	
=	93	Katharina Kassel hier	Jakob Witschger, Wagnermeister in Rastatt	100	
15. Jan. 1810 übertragen Bd. 2, S. 10, 6. Juni 1823.	=	Leonhard Koffler Ehel. hier	Walpurga Hönig in Rastatt	100	
13. März 1810 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 10.	94	Schultheiß Johann Adam Eichler von hier	Joseh Lorenz in Rastatt	150	
10. April 1810	95	Bernhard Kassel von hier	Anton Streb, Bäcker in Rastatt	250	
8. April =	=	Joseph Sichel Ehel. hier	Joseph Lorenz in Rastatt	75	
12. Dez. 1812 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 13.	97	Joseph Eichler Ehel. hier	Karl Ludwig Zwibelhofer in Rastatt	200	
7. April 1813	98	Stephan Fritz Ehel. hier	Barbara Heilmanns Wtb., wo?	200	
26. Dez. =	=	Martin Kari, d. J., Ehel. hier	(Gläubiger nicht genannt)	100	
31. Jan. 1814	99	Gemeinde hier	Karoline Roß von Rastatt	1000	
3. Nov. =	=	Johannes Altmeier Ehel. hier	Joseph Bettendorf, Kaufmann in Rastatt	100	
14. Febr. 1815	100	Franz Anton Weingärtner Ehel. hier	Stadtpfarrer Martini in Rastatt	100	
27. Febr. =	=	Konrad Kari Ehel. hier	Augustin Trapp in Baden	360	
12. Aug. =	101	Fr. Anton Weingärtner Ehel. hier	Hofapotheker und Medizinalrath? in Karlsruhe	200	
4. Jan. 1816	=	Joseph Sichel Ehel. hier	Wilhelmine Lang in Rastatt	150	
13. Juni =	102	Johannes Kassel Ehel. hier	Joseph Bettendorf in Rastatt	150	
23. Dez. =	103	Joseph Eichler hier	Adam Amtheln, Pfleger über Michael Dauber Kinder auf der Rheinau	200	
31. Aug. 1817 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 15.	=	Stephan Vollmer von Durmersheim	Pfarrer in Durmersheim, resp. dessen Haushälterin Karoline Oberdeck	100	
24. Sept. 1817	=	Alois Weiler Ehel. hier	Lorenz Reilfert in Rastatt	66	
16. Jan. 1818	104	Johannes und Leopold Lichtenberger von hier	Benedikt Meier in Durmersheim	100	
14. Febr. = übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 18.	105	Georg Enderle Ehel. hier	Jud Joseph Herz Erbschaft in Rastatt	100	
16. Febr. 1818 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 18.	106	dto.	Rathsverwandter und Spitalschaffner Christoph Warth in Rastatt	50	
17. Febr. 1818	107	Johannes Kassel, d. J., hier	Karoline Felsenstein, unter Pflegschaft des Generals Stockhorn	200	
12. März =	108	Fr. Jos. Sichel Ehel. hier	baden-baden'sche Georg-Elisabethen-Stiftungsgelder-Verrechnung, wo?	300	
2. Juli =	110	Johannes Stürmlinger Ehel. hier	Amtskeller in Rastatt	200	
30. Aug. = übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 20.	111	Franz Jos. Sichel Ehel. hier	Amtskeller Sichel in Rastatt, resp. Hofgärtner Enzle allda	100	
10. Sept. 1818	112	Joseph Eichler hier	Joseph Klein in Durmersheim	50	
16. Jan. 1819	=	Leopold und Dionys Lichtenberger hier	Benedikt Meier in Durmersheim	100	
28. Dez. 1818	=	Johannes Kassel, d. J., Ehel. hier	Amtskeller Siegel in Rastatt	200	
4. Febr. 1814	113	Gemeinde hier	Karl Melcher'sche Pflegschaft in Forchheim	500	
9. Jan. 1819 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 21.	114	Jakob Kassel Wtb. hier	ehemalige Zehntverrechnung der Pfarrei Münchhausen und Plittersdorf	100	
3. Febr. 1819	115	Wendelin Schneider Ehel. hier	Konrad Kari von Durmersheim und Anton Kölmel von hier	100	
1. Jan. =	=	Joseph Eichler Ehel. hier	Michael Andres, Schullehrer in Steinmauern	110	
18. Febr. =	116	Simon Fritz Ehel. hier	Rebstockwirth Adam Volz in Bietigheim	60	
= übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 22.	117	Joseph Eichler Ehel. hier	Geistlicher Zwibelhofer in Rastatt	200	
24. April 1819 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 23.	=	Lorenz Schorpp, d. A., Ehel. hier	Handelsmann Joseph Bettendorf in Rastatt	100	
9. Mai 1819	118	Fr. Ant. Weingärtner Ehel. hier	Sergeant Mätzer, gebürtig von Graben	100	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
20. Mai 1819	118	Alois Muckle Ehel., Schullehrer, und Johannes Kari, Beide von hier	Theresia Bettendorf, led., in Rastatt	100	
15. Juli =	120	Katharina Heck, Bürgersfrau hier	Amtskeller Siegel in Rastatt	100	
24. Sept. = übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 38.	121	Johannes Lichtenberger Ehel. hier	Heinrich Hauer, Sattler, später Theresia Bettendorf in Rastatt	300	
1. Jan. 1820 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 29.	123	Johannes Kari Ehel. hier	Anton Daiger in Durmersheim, später Theresia Bettendorf in Rastatt	100	
5. März 1820 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 27.	126	Lorenz Schorpp Ehel. hier	Dreikönigwirth, Pfleger über Franziska Müller in Rastatt	300	
6. Mai 1819	127	Bernhard Kassel Wtb. hier	Augustin Trapp'sche Erbschaft in Baden	100	
16. März 1820	=	Dionys Heck, d. A., Ehel. hier	dto.	200	
8. Juni =	129	Johannes Kassel, d. J., Ehel. hier	Hofgärtner Enzle in Rastatt	300	
26. Juli =	130	Johannes Altmeier Ehel. hier	Amtsdiener Schwarz in Rastatt	100	
18. Jan. 1821 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 29.	=	Simon Fritz Ehel. hier	Theresia Bettendorf in Rastatt	100	
28. Jan. 1821	131	Dionys Heck, d. J., hier	Jungfer Karoline (Oberdeck) von Durmersheim	30	
8. Juni 1820	132	Johann Kassel, d. J., hier	Hofgärtner Enzle in Rastatt	300	
17. Febr. 1818	=	dto.	Karoline Felsenstein, unter Pflegschaft des Generals Stockhorn in Karlsruhe	200	
4. Okt. 1821 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 31.	134	Fr. Jos. Siegel Ehel. hier	baden-baden'sche Georg-Elisabethen-Stiftung, resp. Amtskeller Siegel in Rastatt	300	
29. Nov. 1821 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 33.	138	Fr. Anton Weingärtner Ehel. hier	Hofapotheker und Medizinalrath Schrickel in Karlsruhe	200	
29. Nov. 1821 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 34.	139	Fr. Joseph Heck Ehel. hier	Magdalena Bettendorf, led., in Rastatt	200	
6. Dez. 1821 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 34.	140	Lorenz Schorpp, d. A., hier	Anton Vogel, Pfleger über Franz Vogel in Rastatt	100	
20. Dez. 1821 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 35.	=	Johann Kassel, d. A., Ehel. hier	Theresia Bettendorf in Rastatt	200	
5. Juni 1822 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 36.	143	Johannes Schorpp Ehel. hier	dto.	150	
18. Juli 1822 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 37.	144	Johannes Lichtenberger Ehel. hier	dto.	150	
29. Aug. 1822 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 37.	145	Gemeinde hier	Johann Bettendorf, resp. Magdalena Bettendorf, led., in Rastatt	1200	
12. Dez. 1822 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 39.	146	Lorenz Schorpp Ehel. hier	Pflegschaft der Jud Herz'schen Kinder in Rastatt	250	
9. Jan. 1823 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 40.	147	Dionys Weiler Ehel. hier	Magdalena Bettendorf, led., in Rastatt	300	
9. Jan. 1823 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 40.	148	Kasimir Heck von Elchesheim	Wittwe Merk in Rastatt	80	
24. Jan. 1823 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 42.	151	Johann Lichtenberger Ehel. hier	Schreinermeister Jos. Werner in Rastatt	200	
30. Jan. 1823 übertragen 6. Juni 1823, Bd. 2, S. 44.	158	Lorenz Heck Ehel. hier	Karoline Oberdeck in Durmersheim	50	
5. Febr. 1823 übertragen 6. Juni 1823 Bd. 2, S. 45.	159	Franz Heck von Elchesheim	Gläubiger ist nicht genannt	36	
12. Mai 1823	165	Johann Lichtenberger Ehel. hier	Michael Oberhofer in Baden	200	
Einträge im Pfandbuch Band 2.					
6. Juni 1823	9	Johannes Altmeier Ehel. hier	Kronenwirth Lorenz Adam Wtb. in Rastatt, später Archivrath Brief in Karlsruhe	100	
=	=	Leonhard Koffler Ehel. hier	dto.	100	
=	13	Gemeinde dahier	Handelsmann Joseph Bettendorf in Rastatt	200	
=	14	Wendelin Bauer Ehel. hier	Barbara Garnier, geb. Sprattler, in Rastatt, später Thorwarth Lorenz Reichert allda	100	
=	15	Lorenz Schorpp Ehel. hier	Stadtpfarrer Martini in Rastatt	200	
=	=	Johannes Lichtenberger Ehel. hier	Handelsmann Joseph Bettendorf in Rastatt	200	
=	21	Johannes Kari Ehel. hier	Karoline Oberdeck in Durmersheim	200	
=	29	Johann Altmeier Ehel. hier	Amtsdiener Schwarz in Rastatt	100	
27. Nov. =	58	Georg Enderle Ehel. hier	Anton Siefert in Rastatt, später Accisor in Eppingen	100	
10. Dez. =	60	Lorenz Schorpp, d. A., Ehel. hier	Ludwig Trautmann, Pfleger über Theresia Vogel in Rastatt	200	
22. Jan. 1824	62	Johann Kassel Ehel. hier	Heinrich Gantner, im Dienst bei Minister von Hövel in Rastatt	100	
23. Febr. =	64	Wendelin Schneider Ehel. hier	Michael Andreas, Schullehrer in Steinmauern	164	
18. März =	67	Johann Bader Ehel. hier	Katharina Lorenz, led., in Rastatt	150	
10. Juni =	71	Fr. Jos. Siegel Ehel. hier	Joseph Gmünd, Pfleger der Johann Blechner'schen Kinder auf der Rheinau	300	
5. Aug. =	73	Lorenz Heck Ehel. hier	Magdalena Bettendorf in Rastatt	300	
1. Jan. 1825	80	Wendelin Bauer Ehel. hier	Wilhelmine Speth, ledig, in Rastatt	200	
27. Jan. =	81	Johann Kassel, d. J., Ehel. hier	Ludw. Heinrich Gentner, Bedienter bei Minister von Hövel in Rastatt	100	
=	82	Joseph Heck Ehel. hier	Joseph Siebert, Invalid in Rastatt	100	
23. Febr. =	84	Kasimir Heck von Elchesheim	Ursula Siegel in Rastatt	300	
2. März =	=	Joseph Kistner, led., in Elchesheim	Oberschaffner Gutsch in Rastatt	108	
30. März =	85	Lorenz Schorpp, d. A., hier	Luis Frank, Pfleger über Rosalia Habermüller in Rastatt	150	
=	86	Fr. Joseph Heck hier	Wolf Dreifuß in Malsch	45	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
7. Sept. 1825	89	Hans Adam Maier von Durmersheim	Bernhard Laber in Durmersheim	150	
9. Sept. =	91	Georg Schorpp, ledig, von hier	Kammerdiener Ritter bei Hofrichter von Wechmar in Rastatt	100	
1. März 1827	106	Joseph Eichler Ehel. hier	Maria Anna Weinmann in Rastatt	280	
22. Nov. =	113	Fr. Jos. Heck, d. A., Ehel. hier	Theresia Bettendorf in Rastatt	100	
30. Jan. 1828	118	Johann Lichtenberger Ehel. hier	Sergeant Gender beim leichten Infanteriebataillon in Rastatt, später Forstverwalter Sachs in Karlsruhe	300	
17. April =	121	Lorenz Schorpp, d. A., Ehel. hier	Jakob Streit in Durmersheim	160	
16. Okt. =	122	Fr. Jos. Koffler, ledig, hier	Katharina Ebelin in Rastatt	150	
19. Nov. =	123	Lorenz Bertsch Ehel. von Bietigheim	Michael Andres, Schullehrer in Steinmauern	50	
22. Jan. 1829	124	Johann Heck Ehel. von hier	Franz Maier aus der Joseph Vogel'schen Pflegschaft in Rastatt	100	
3. Sept. =	135	Johannes Schorpp Ehel. hier	Hofprediger Martini in Karlsruhe	100	
10. Sept. =	136	Hieronymus Schorpp Ehel. hier	Ludwig Zwibelhofer Wtb. in Rastatt	260	
=	153	Lorenz Heck hier	Helena Eichler. Gesetzlich	263	20
28. März 1830	158	Fr. Jos. Altenbach, d. J., von Elchesheim	Johann Müller Wtb. in Rastatt	600	
24. März 1831	162	Fr. Jos. Koffler Ehel. hier	Elisabetha Huber in Rastatt	100	
18. Sept. =	167	Kasimir Heck in Elchesheim	Jud Herz'sche Pflegschaft in Rastatt	490	
9. Nov. =	168	Johann Lichtenberger Ehel. hier	Hofapotheker Wagner in Rastatt	650	
28. Dez. =	174	dto.	Jakob Berger in Berg. Richterlich	46	
23. April 1832	178	Anton Fritz hier	Adam Maier, resp. Massenverwalter Flasak in Durmersheim. Gesetzliches Vorzugsrecht	51	
=	=	Vogt Schorpp hier	dto.	26	
=	=	Johann Kassel, d. A., hier	dto.	191	
=	=	Georg Enderle hier	dto.	46	
=	=	Johann Stürmlinger hier	dto.	49	
=	=	Johann Kassel hier	dto.	117	
=	=	Johann Schorpp hier	dto.	44	
22. Okt. =	186	Wendelin Bauer hier	Johann Katus in Berg. Richterlich	221	15
19. Dez. =	188	Leopold Lichtenberger hier	Dionys Lichtenberger, verschollen. Kaution	42	
2. Jan. 1833	189	Fr. Joseph Schlager von Durmersheim	dto.	42	
25. Febr. =	193	Melchior Schorpp, minderjährig, hier	Oberhofprediger Martini in Karlsruhe	100	
1. März =	196	Johann Kassel, d. A., Ehel. hier	Sigmund Schwend in Rastatt	150	
Einträge im Grundbuch Band 1.					
22. Mai 1810	123	Fr. Anton Weingärtner Ehel. hier	Name ist nicht angegeben	80	
26. Mai =	124	Bernhard Kassel Ehel. hier	Joseph Ell von Neuburgweier	64	45
=	=	Franz Kassel hier	Anastasia Oberle hier	40	
				30	
				30	
=	125	Fr. Jos. Lichtenberger Ehel. hier	Joseph Ell von Neuburgweier	50	
=	=	Simon Fritz Ehel. hier	dto.	40	
18. Jan. 1811	=	Joseph Sichel Ehel. hier	(Name ist nicht angegeben)	140	
16. Febr. 1812	126	Martin Enderle hier	Andreas Koffler von hier	70	
19. Dez. =	127	Johann Vögele Ehel. von Durmersheim	Joseph Kari Ehel. von Durmersheim	60	
				55	
11. Juli =	128	Georg Ell Ehel. hier	Jörg Adam Keller Ehel. hier	26	
13. Dez. =	129	Martin Kölmel Ehel. hier	Franz Scherrer Ehel. hier	700	
19. Dez. =	=	Anton Kölmel Ehel. hier	(Name ist nicht angegeben)	67	
=	=	Johannes Heck Ehel. hier	Franz Scherrer Ehel. hier	56	
				80	
=	130	Johannes Kassel Ehel. hier	dto.	37	
26. April 1815	131	Johannes Lichtenberger, ledig, von hier	Martin Kassel von hier	50	
				100	
				50	
				40	
				40	
				70	
1. Jan. 1816	132	Johannes Heck Ehel. hier	Fr. Jos. Lichtenberger hier	120	
4. Jan. =	=	Vogt Eichler hier	Michael Andres, Schullehrer in Steinmauern	90	
				51	
=	=	Dionys Weiler hier	Fr. Jos. Lichtenberger hier	99	
=	=	Fr. Jos. Sichel Ehel. hier	dto.	60	
=	133	Johannes Dunz hier	dto.	56	
=	=	Wendelin Bauer hier	dto.	40	
				38	
=	=	Martin Enderle hier	dto.	76	
=	=	Johannes Kassel hier	dto.	70	
=	134	Leopold Lichtenberger hier	dto.	600	
=	=	Johannes Lichtenberger hier	dto.	90	
				43	
=	=	Johannes Oberle hier	Adam Weber hier	600	
=	135	Bernhard Altenbach von Elchesheim	Juliana Pfaffin in Elchesheim	30	
28. Jan. =	=	Anton Kölmel Ehel. hier	Johann Kopper von Pforz	40	
=	=	Wendelin Bauer Ehel. hier	dto.	32	
=	136	Johann Stürmlinger Ehel. hier	dto.	51	
=	=	Johann Kassel Ehel. hier	dto.	70	
=	=	Franz Kassel Ehel. hier	dto.	52	30
=	=	Georg Enderle Ehel. hier	dto.	39	30
4. Okt. =	137	Johannes Heck Ehel. hier	Michael Andres, Schullehrer in Steinmauern	85	
=	138	Simon Fritz von hier	dto.	106	
=	=	Jakob Kassel Wtb. von hier	dto.	115	30
=	139	Johannes Kari von hier	dto.	75	
=	=	Georg Enderle von hier	dto.	75	
=	=	Fr. Anton Weingärtner hier	dto.	58	
8. Mai 1817	140	Joseph Höllig Ehel. von Au am Rhein	Johann Schweigert	23	
29. Aug. =	=	Johannes Schorpp Ehel. hier	Georg Adam Keller hier	52	
=	141	Johannes Heck Ehel. hier	Name ist nicht angegeben	31	
21. Jan. 1818	=	Christian Heck Ehel. von Elchesheim	Anton Hertweck von Elchesheim	40	
12. Febr. =	142	Johannes Lichtenberger von hier	Name ist nicht angegeben	92	
22. Juni =	144	Johannes Kassel Ehel. hier	dto.	415	
26. Sept. =	145	Vogt Kassel Ehel. hier	Hans Adam Weber von Durmersheim	80	
29. Sept. =	=	Georg Ell Ehel. hier	dto.	51	
=	=	Johannes Oberle Ehel. hier	dto.	45	
=	=	Wendelin Bauer Ehel. hier	dto.	36	
28. Dez. =	146	Martin Kölmel Ehel. hier	Franz Scherrer von Mörsch	20	
30. Dez. =	=	Andreas Kari Ehel. hier	dto.	20	
=	147	Dionys Weiler Ehel. hier	Name ist nicht angegeben	200	
6. Febr. 1819	148	Johannes Kari Ehel. hier	Ludwig Dichs von Plittersdorf	66	
=	=	Lorenz Heck, led., hier	dto.	91	
=	=	Dionis Heck, d. J., Ehel. hier	dto.	48	
=	=	Johannes Oberle Ehel. hier	dto.	40	30
26. Febr. =	149	Andreas Fütterer Ehel. von Illingen	Johannes Pfaff von Elchesheim	44	
26. Aug. =	=	Dionys Heck, d. J., Ehel. hier	Dionys Eichler Wtb. hier	33	
=	=	Wilhelm Heck Ehel. hier	dto.	40	30
=	150	Lorenz Schorpp, d. J., Ehel. hier	dto.	165	
=	=	Vogt Kassel Ehel. hier	dto.	202	
=	151	Johannes Oberle Ehel. hier	dto.	110	
=	=	Johannes Kassel Ehel. hier	dto.	132	
=	=	Johannes Kari Ehel. hier	dto.	33	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
26. Aug. 1819	151	Johannes Schorpp Ehel. hier	Dionys Eichler Wtb. hier	20	
=	152	Wendelin Bauer Ehel. hier	Georg Ell, ausgewandert	21	30
=	=	Johannes Altmeier hier	dto.	48	
=	=	Johannes Heck von Durmersheim	Dionys Eichler Wtb. hier	20	30
19. Okt. =	=	Joh. Lichtenberger Ehel. hier	Dionys Lichtenberger, Sohn, hier	200	
1. Nov. =	=	Johannes Heck von Durmersheim	Joseph Weiler von Plittersdorf	51	
12. Nov. =	=	Wilhelm Heck Ehel. hier	Donat Ganz Ehel. hier	38	
18. Nov. =	153	Dionys Heck, d. J., Ehel. hier	dto.	27	
6. Jan. 1820	154	Nikolaus Fütterer Ehel. von Elchesheim	Johann Fütterer von Elchesheim	20	
13. Jan. =	=	Martin Enderle Ehel. hier	Donat Ganz Erben	500	
23. April 1821	156	Wendelin Bauer Ehel. hier	Hans Adam Weber Ehel. von Durmersheim	—	
=	=	Johannes Heck Ehel. hier	Lorenz Müller Ehel. von Plittersdorf	15	
=	=	Lorenz Heck Ehel. hier	dto.	30	
				18	
=	=	Dionys Heck Ehel. hier	dto.	40	
				15	
6. Juli =	157	Martin Enderle Ehel. hier	Andreas Maier Wtb. von Bietigheim	75	
=	=	Johannes Kassel, d. A., Ehel. hier	Fr. Ant. Weingärtner Ehel. von hier	63	
15. Nov. =	159	Franz Joseph Heck Ehel. hier	dto.	240	
	160			30	
				30	

Einträge im Grundbuch Band 2.

Datum.	Seite.	Schuldner	Gläubiger	fl.	kr.
6. Sept. 1822	5	Vogt Kassel hier	Adam Schröder von Bietigheim	55	
24. Jan. 1823	8	Michael Kassel hier	Johannes Karle Ehefrau von Forchheim	71	
=	=	Leopold Kari hier	dto.	130	
=	=	Vogt Kassel hier	dto.	25	
2. April =	9	Leopold Kari hier	Fr. Anton Becker Ehel. von Durmersheim	700	
2. Nov. =	10	Johann Oberle, d. J., hier	David Maier, ledig, von Durmersheim	55	
=	11	Wendelin Bauer hier	dto.	48	
=	=	Chrisostomus Dunz hier	dto.	60	
=	12	Stephan Vollmer von Durmersheim	dto.	46	
=	=	Lorenz Schorpp, d. J., von hier	dto.	37	
=	13	Martin Kölmel von hier	dto.	26	
6. März 1824	14	Leopold Kari von hier	Georg Eichler, ledig, von hier	92	
=	=	Michael Kassel hier	dto.	25	
20. April =	15	Egidi Herz von Elchesheim	Fr. Joseph Altenbach von Elchesheim	23	45
6. Sept. =	22	Johann Stürmlinger von hier	Joseph Trickel von Bietigheim	36	
9. Febr. 1825	23	Johann Kari hier	Johannes Karle Eheleute von Forchheim	45	
=	24	Wilhelm Heck hier	dto.	25	
21. Febr. =	=	Anton Altenbach von Elchesheim	Jos. Kistner Erbschaft von Elchesheim	31	30
28. Aug. =	28	Nikolaus Kistner von Elchesheim	Stephan Weßbecher von Au am Rhein	31	
7. Jan. 1826	31	Michael Kassel hier	Adam Heck, d. A., von Bietigheim	51	21
20. Febr. =	32	Adolf Jäger von Au am Rhein	Bernhard Ihlinger von Au am Rhein	100	
15. März =	=	Andreas Kari hier	Franz Joseph Siegel von hier Vollstreckungsmasse	137	
				120	
=	33	Georg Enderle hier	dto.	77	30
=	34	Johannes Oberle hier	dto.	78	
=	=	Johannes Stürmlinger hier	dto.	50	30
=	35	Lorenz Schorpp, d. J., hier	dto.	52	
				36	
=	36	Anton Manz hier	dto.	27	
=	=	Michael Kassel hier	dto.	51	
=	37	Anton Kölmel hier	dto.	19	
11. April =	=	Joseph Stürmlinger, ledig, hier	Johann Kiefer Ehel. von Durmersheim	60	
=	38	Dionys Weiler hier	dto.	90	
15. April =	39	Ludwig Fritz, ledig, von Elchesheim	Heiligenfondsrechner Adam Heck, resp. Vollstreckungsmasse des Kasimir Heck von Elchesheim	30	45
8. Mai =	=	Wendelin Bauer hier	Hans Adam Weber von Durmersheim	50	
				40	
				10	
8. Juli =	40	Leopold Kari hier	Franz Joseph Ganz Ehel. von Bietigheim	48	
=	=	Wilhelm Heck hier	dto.	48	
4. Dez. =	41	Vogt Kassel hier	Joseph Trickel von Bietigheim	135	
				50	
13. Dez. =	42	Johannes Stürmlinger hier	Anselm Ganz Ehel. von Au am Rhein	70	
27. Dez. =	43	Anton Busch von Au am Rhein	Lorenz Busch von Au am Rhein	16	
=	=	Joseph Eichler hier	Mich. Andres, Schullehrer in Steinmauern	110	
=	44	Martin Enderle hier	Anselm Ganz Ehel. von Au am Rhein	35	
=	=	dto.	Georg Oberle hier	35	
=	=	Johann Kassel, d. J., hier	Franz Scherrer Ehel. in Mörsch	60	
=	46	Leopold Lichtenberger hier	Fr. Jos. Lichtenberger hier	43	
=	=	Joh. Schorpp hier	Georg Adam Keller hier	52	
=	47	Franz Jos. Siegel hier	Peter Schlager Wtb. von Durmersheim	106	
27. Dez. 1826	47	Franz Deubel hier	Theresia Heck hier	30	
=	48	Fr. Ant. Weingärtner von hier	Mich. Andres, Schullehrer in Steinmauern	58	
=	49	Schullehrer Wunsch in Beuern	Schullehrer Molitor von hier	50	
17. April 1827	50	Dionys Heck hier	Peter Dirrschnabel Ehel. von Bietigheim	18	
=	=	Johannes Kassel, d. A., hier	Adam Schröder von Bietigheim	70	
18. April =	51	Johannes Heck von hier	Michael Andres, Schullehrer in Steinmauern	85	
30. April =	=	Leo Weß in Au am Rhein	Jakob Huditz, ledig, in Au am Rhein	38	
28. Juni =	52	Ludwig Heck, Weber in Elchesheim	Gantmasse des verstorb. Nikolaus Fütterer von Elchesheim	20	30
3. Sept. =	=	Bernhard Kraft in Elchesheim	Simon Fritz in Ottersdorf, Pfleger über Ambros Müller	20	45
15. Dez. =	61	Martin Kari von hier	Schullehrer Barbara Wunsch Wtb. in Beuern	40	30
=	62	Dionys Heck, d. J., von hier	dto.	16	30
8. Juni 1829	64	Johann Stürmlinger von hier	Lorenz Schmitt in Bietigheim	57	30
1. Juli =	=	Dionys Heck, d. J., von hier	dto.	24	
28. Sept. =	66	Johannes Oberle hier	Vollstreckungsmasse des Fr. Jos. Siegel von hier	36	
=	67	Leopold Kari hier	dto.	50	15
=	=	Vogt Kassel hier	dto.	39	30
=	68	Andreas Kari hier	dto.	46	
=	=	Anton Kölmel hier	dto.	24	
18. Nov. =	69	Vogt Kassel von hier	Franz Scherrer in Mörsch	41	
=	=	Joseph Heck, d. J., von hier	dto.	39	
=	70	Johannes Oberle von hier	dto.	32	
27. Sept. 1830	71	Joseph Stürmlinger, led., von hier	Joseph Jung von Bietigheim	50	
23. Sept. =	72	Leopold Kari von hier	Helena Eichler, ledig, von hier	60	
24. Nov. =	=	Wilhelm Heck von hier	dto.	30	
=	73	Lorenz Heck von hier	dto.	20	
26. Dez. =	=	Anton Kölmel von hier	Helena Eichler und deren Ehemann Franz Speth von Helmsheim	15	
10. Jan. 1831	74	Anton Weingärtner von hier	dto.	10	
21. Febr. =	=	Andreas Joram von Elchesheim	Balthasar Kari Ehel. von Elchesheim	25	
=	75	Anton Altenbach in Elchesheim	Christian Heck Ehel. in Elchesheim	41	
1. März =	76	Martin Enderle von hier	Bogt Heck und Gerichtsmann Mockert von Bietigheim, Vorträger des herrschaftlichen Münchhofguts	102	
=	=	Dionys Heck, d. J., hier	dto.	31	30
=	77	Johannes Stürmlinger von hier	dto.	102	
18. April =	=	Franz Kühn in Elchesheim	Johannes Kleinbub von Elchesheim	41	45
30. Juni 1832	86	Anton Fritz von hier	Franz Anton Weingärtner Eheleute, Schmied, dahier	49	
=	=	Johann Stürmlinger von hier	dto.	41	
=	=	Anton Kölmel von hier	dto.	37	
=	=	Lorenz Heck von hier	dto.	35	
=	=	Johannes Kassel von hier	dto.	31	
=	=	Anton Nägele von Durmersheim	dto.	31	
=	=	Michael Kassel von hier	dto.	81	
24. Juli =	89	Joseph Stürmlinger, ledig, von hier	Franz Joseph Rastetter Ehel. von Bietigheim	100	
26. Juli =	90	Bernhard Kistner von Elchesheim	Michael Heck, Pfleger über Kasimir Heck Kinder von Elchesheim	62	
=	91	Joseph Heck, d. J., von Elchesheim	dto.	41	15
3. Aug. =	93	Dionys Heck von hier	Johann Lichtenberger Eheleute von hier	32	
=	=	Wilhelm Heck von hier	dto.	36	
				34	
=	=	Joseph Schlager von Durmersheim	dto.	26	
				23	
				59	
				62	
				25	
=	=	Leopold Lichtenberger von hier	dto.	25	
				44	
=	=	Altvogt Kassel hier	dto.	44	
				70	
=	=	Johannes Stürmlinger hier	dto.	67	
=	=	Schullehrer Schüle hier	dto.	120	
=	=	Magnus Siegel, led., hier	dto.	56	
=	=	Johannes Kassel, d. A., hier	dto.	60	
				78	
=	=	Lorenz Heck hier	dto.	35	
6. März 1833	102	Chrisostomus Dunz von hier	Wendelin Bauer Eheleute von hier verwiesen an: Christian Zwibelhofer in Rastatt 530 fl. Andreas Griß in Karlsruhe 110 fl.	640	
8. Mai =	103	Fabian Manz von hier	Wendelin Bauer Ehel. von hier, resp. Christ. Zwibelhofer in Rastatt	100	
1. Juli =	104	Michael Melzer in Elchesheim	Verlassenschaft der led. Maria Anna Joram von Elchesheim, und zwar deren Rechtsnachfolger Johannes Joram, Lorenz Heck, Karl Joram und Kaspar Fütterer, sämmtlich von Elchesheim	39	
				38	40
=	105	Anton Fritz von hier	Joseph Heck, d. J., von Bietigheim	101	30
31. Aug. =	106	Johann Stürmlinger von hier	Lorenz Ganz von Bietigheim	50	

Z.c.460. Nr. 1260. Pforzheim. (Aufforderung.) Der seit längerer Zeit vermißte Jakob Adler von Pforzheim wird anmit aufgefordert,

binnen Jahresfrist

seinen Wohnort namhaft zu machen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Pforzheim, den 25. Januar 1864.

Großh. bad. Oberamt.
C. Winter.

Z.c.472. Nr. 1632. Heidelberg. (Aufforderung.)

Die Bitte der Wittwe des Konrad Petri II. von Sandhausen um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres † Ehemannes betr.

Beschluß.

Eva Katharina, geborne Honig, Wittwe des Konrad Petri II. von Sandhausen, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Etwaige Einsprachen sind

innerhalb 21 Tagen

dahier zu begründen.

Heidelberg, den 22. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Cloßmann.
Mechler.

Z.c.440. Nr. 402. Ettenheim. (Erbvorladung.) Anton und Landolin Faißt von Münchweier, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, sind zur Erbschaft ihrer verstorbenen Schwester, Barbara Faißt, ledig, von Münchweier, berufen.

Dieselben oder deren etwaige Rechtsnachfolger werden aufgefordert,

innerhalb 3 Monaten

sich zur Empfangnahme ihres Erbbetreffnisses zu melden, ansonst die Erbschaft Denjenigen zugeschieden würde, welchen sie zukäme, wenn dieselben z. Zt. des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätten.

Ettenheim, den 23. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Ziegler.
L. Mühl, Notar.

Z.c.531. Nr. 632. Bruchsal. (Erbvorladung.) Karl Friedrich, Maria Josepha, Veronika und Sophie Herrmann, gebürtig von Zeuthern, unbekannt wo abwesend in Amerika, sind zur Erbschaft ihres in Zeuthern verlebten Vaters Franz Michael Herrmann berufen.

Dieselben werden zu dieser Erbschaft mit Frist von

drei Monaten

unter dem Bemerken öffentlich vorgeladen, daß bei ihrem Nichterscheinen die Erbschaft lediglich Denen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Bruchsal, den 29. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Jauch.
A. Fuchs.

Z.c.498. Nr. 652. Kränkingen. (Erbvorladung.) Andreas, Johann Georg und Matthäus Gromann von Kränkingen, die beiden Erstern im Jahr 1850 und Letzterer im Jahr 1847 nach Amerika gereist, deren derzeitiger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, sind zur Erbschaft ihres ledig † Bruders Ferdinand Gromann von Kränkingen berufen.

Dieselben werden aufgefordert,

binnen 3 Monaten

ihre Erbansprüche persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn sie — die Vorgeladenen — zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Bonndorf, den 21. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Stuhl.
vdt. Bär, Notar.

Z.c.494. Nr. 1749. Waldshut. (Aufforderung.) Von den für 1864 Konskriptionspflichtigen sind bei der Aushebungstagfahrt und bis jetzt folgende, in die Quote fallende unentschuldigt ausgeblieben:

1) Benedikt Stäuble von Dogern, Loos-Nr. 14;
2) Fidel Schürmaier von Unterlauchringen, Loos-Nr. 23;
3) Karl Hottinger von Lienheim, Loos-Nr. 72;
4) Josef Huber von Rüßwihl, Loos-Nr. 90;
5) Josef Rüger von Lottstetten, Loos-Nr. 179;
6) Johann Nepomuk Landwehr von Weisweil, Loos-Nr. 193;
7) Friedrich Stoll von Degernau, Loos-Nr. 217;
8) Gabriel Rieger von Grießen, Loos-Nr. 229;
9) Konrad Beck von Oberalpfen, Loos-Nr. 267;
10) Johann Jakob Tröndle von Remmetschwihl, Loos-Nr. 280.

Diese Konskriptionspflichtigen werden anmit aufgefordert, sich

innerhalb 4 Wochen

um so gewisser zu stellen, als sie der Refraktion für schuldig erklärt und vorbehaltlich ihrer persönlichen Bestrafung in eine Geldstrafe von 800 fl. verfällt und des Orts- und Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt würden.

Gleichzeitig wird ihr Vermögen mit Beschlag belegt.

Waldshut, den 23. Januar 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Rieder.

Z.c.501. Nr. 908. Ladenburg. (Aufforderung.) Adam Ratz von hier hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft seiner natürlichen Mutter Katharine Ratz gebeten, nachdem seine Mutter weder eheliche Nachkommen noch Ascendenten oder Geschwister hinterlassen hat. Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß dem Gesuch entsprochen wird, falls innerhalb 6 Wochen keine Einwendungen dagegen erhoben werden. Ladenburg, den 28. Januar 1864. Großh. bad. Amtsgericht. Bender.

B.701. Nr. 979. Konstanz. (Bekanntmachung.) Heute ließ Kaufmann Friedrich Schildknecht in Konstanz seine Firma „Fr. Schildknecht" in das Firmenregister O.Z. 95 eintragen.

Konstanz, den 25. Januar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Stein.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.